



Prognose für die Weltweite Weinerzeugung

Erste Schätzungen OIV
31.10.2022

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

OIV



Für die Weinerzeugung 2022 wird trotz der Hitzewelle, von der viele Regionen der Welt betroffen waren, ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr erwartet. Dies wäre das vierte Jahr in Folge, in dem das weltweite Produktionsniveau als leicht unterdurchschnittlich betrachtet werden kann.

In der **EU** wird **ein durchschnittliches Produktionsvolumen erwartet**, mit einer positiven Entwicklung in Italien, Frankreich und Deutschland, wodurch die zu erwartenden schwachen Ernten in Spanien und Griechenland, die besonders von der Hitzewelle im Sommer betroffen waren, ausgeglichen werden.

Die ersten Ernteprognosen in den **USA** deuten darauf hin, dass das **Produktionsvolumen leicht unter dem des Jahres 2021 liegen wird**.

Nach den Rekordzahlen des letzten Jahres wurde in den Ländern der **südlichen Hemisphäre** ein **durchschnittliches Produktionsvolumen** erzielt, mit Ausnahme Neuseelands, das dank günstiger klimatischer Bedingungen das bisher höchste Produktionsvolumen verzeichnet.

Abkürzung:

Mio. hl: Millionen Hektoliter



Weltweite Produktion

Auf der Grundlage der Informationen, die über 29 Länder erfasst wurden, auf die 2021 91 % der weltweiten Weinerzeugung entfielen, **wird die weltweite Weinproduktion (außer Saft und Most) 2022 auf 257,5 bis 262,3 Mio. hl geschätzt und beläuft sich nach mittlerer Schätzung auf 259,9 Mio. hl.**

Die Weinerzeugung 2022 liegt leicht unter dem 20-Jahresdurchschnitt und sinkt gegenüber 2021 offenbar um 1 %. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Erntemenge in Europa (trotz der Trockenheit und der Hitzewellen im Frühjahr und Sommer) höher als erwartet ausfiel und in der südlichen Hemisphäre und in den USA ein durchschnittliches Produktionsniveau verzeichnet wird.

Insgesamt haben die trockenen und heißen Witterungsbedingungen, die in verschiedenen Regionen der Welt zu beobachten waren, im Jahr 2022 zu frühen Weinlesen und durchschnittlichen Erntemengen geführt; dennoch wird insgesamt eine gute Qualität erwartet. Wie aus Abbildung 1 hervorgeht, ist die weltweite Weinproduktion mit rund 260 Mio. hl seit vier aufeinanderfolgenden Jahren stabil.

Abbildung 1 – Weltweite Weinerzeugung (außer Saft und Most), 2000-2022



Nördliche Hemisphäre

Europäische Union

In der **Europäischen Union (EU)** herrschten 2022 während der gesamten Vegetationszeit eine Reihe von ungünstigen Witterungsbedingungen - Frühjahrsfrost, Hagel, übermäßige Hitze und Trockenheit. Die Hitzewellen im Frühjahr und Sommer führten in ganz Europa zu einer frühen Reife. Anfangs befürchteten wichtige Akteure, dass die Erträge aufgrund der extremen Hitze und der ausbleibenden Niederschläge in vielen Gebieten geringer ausfallen könnten. Durch das Ausbleiben bedeutender Rebkrankheiten und die Niederschläge im Spätsommer wurde dies letztendlich ausgeglichen, so dass die Erträge in mehreren Regionen und Ländern höher als anfänglich erwartet ausfielen. Insgesamt führte dies zu einer frühen Ernte und einer Schätzung der Weinproduktion auf **157 Mio. hl** (außer Saft und Most). Dies entspricht einem Anstieg von 3,5 Mio. hl (+2 %) gegenüber 2021. Die vorläufigen Schätzungen für die Weinerzeugung 2022 in den EU-Ländern deuten auf eine recht heterogene Situation hin, die hauptsächlich auf die unterschiedlichen Witterungsbedingungen in den verschiedenen Weinbauregionen zurückzuführen ist.

Trotz der Dürre in einigen Regionen erwies sich das Jahr 2022 für die Weinerzeugung in den beiden größten Erzeugerländern der EU - Italien und Frankreich -, die 36 % der weltweiten Weinerzeugung und 60 % der Weinerzeugung der EU auf sich vereinen, als günstig, vor allem aufgrund der Niederschläge im Spätsommer. **Italien** nimmt mit **50,3 Mio. hl** immer noch den ersten Platz in der Weltrangliste ein und rechnet mit einem Produktionsvolumen, das dem von 2021 entspricht.

Frankreich ist nach dem sehr schwachen Erntejahr 2021, in dem Frost im April, Sommerregen, Hagel und Mehltau schwere Schäden verursacht haben, das EU-Land mit der höchsten Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr: Es wird mit einer Weinproduktion von **44,2 Mio. hl** gerechnet, was einem Anstieg von 17 % gegenüber 2021 entspricht. Durch die trockene und heiße Witterung wurde der Krankheitsdruck auf die Reben verringert, was zu einem frühzeitigen Beginn der Lese führte.



Spanien ist 2022 mit einer Weinproduktion, die auf **33,0 Mio. hl** geschätzt wird, weltweit das drittgrößte Erzeugerland. Das relativ niedrige Produktionsvolumen (-6 % gegenüber 2021 und 12 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt) ist auf die Trockenheit und den begrenzten Zugang zu Wasser in vielen Regionen zurückzuführen.

Weitere EU-Länder, in denen im Vergleich zu 2021 eine positive Entwicklung zu beobachten ist, sind **Deutschland (8,9 Mio. hl, +2 % / 2021)**, **Rumänien (4,6 Mio. hl, +4 % / 2021)**, **Bulgarien (0,9 Mio. hl, +5% / 2021)**, **Slowenien (0,7 Mio. hl, +15 % / 2021)** und **Kroatien (0,6 Mio. hl, +12 % / 2021)**. In diesen Ländern wirkte sich die trockene und heiße Wachstumsperiode positiv auf die Weinberge aus, deren Ertrag trotz der heißen Temperaturen zum großen Teil sehr hoch war.

In anderen Ländern der EU wird hingegen mit einem negativen Wachstum gerechnet. In **Portugal**, dem fünftgrößten europäischen Erzeugerland, wird die Weinproduktion 2022 auf **6,7 Mio. hl** geschätzt (-8 % / 2021). Wie in vielen anderen EU-Ländern wurde die Ernte in Portugal durch übermäßige Hitze im Sommer in Verbindung mit geringen Niederschlägen beeinträchtigt. Das für 2022 erwartete Produktionsniveau entspricht

jedoch dem Fünfjahresdurchschnitt. In **Ungarn** wird die Weinerzeugung 2022 auf **2,5 Mio. hl** geschätzt, das sind 3 % weniger als 2021 und 15 % weniger als im Fünfjahresdurchschnitt..

Auch hier führten die extremen Temperaturen im Frühjahr und Sommer zu einer frühen und relativ geringen Ernte. Auch **Österreich** verzeichnet mit **2,3 Mio. hl** eine Weinproduktion, die voraussichtlich 6 % weniger als 2021 und 8 % weniger als im Fünfjahresdurchschnitt beträgt. Zu den Ländern, die von der Hitzewelle am stärksten getroffen wurden, zählt sicherlich **Griechenland**, wo die Weinerzeugung 2022 auf nur **1,7 Mio. hl** geschätzt wird. Dies ist nicht nur ein starker Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-29 %), sondern auch gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt. Die **Tschechische Republik** rechnet mit einer Weinproduktion von **0,6 Mio. hl**, was einem Rückgang von 8 % gegenüber 2021 entspricht und im Bereich des Fünfjahresdurchschnitts liegt.

Abbildung 2 – Weinerzeugung in der EU27 (außer Saft und Most), 2000-2022

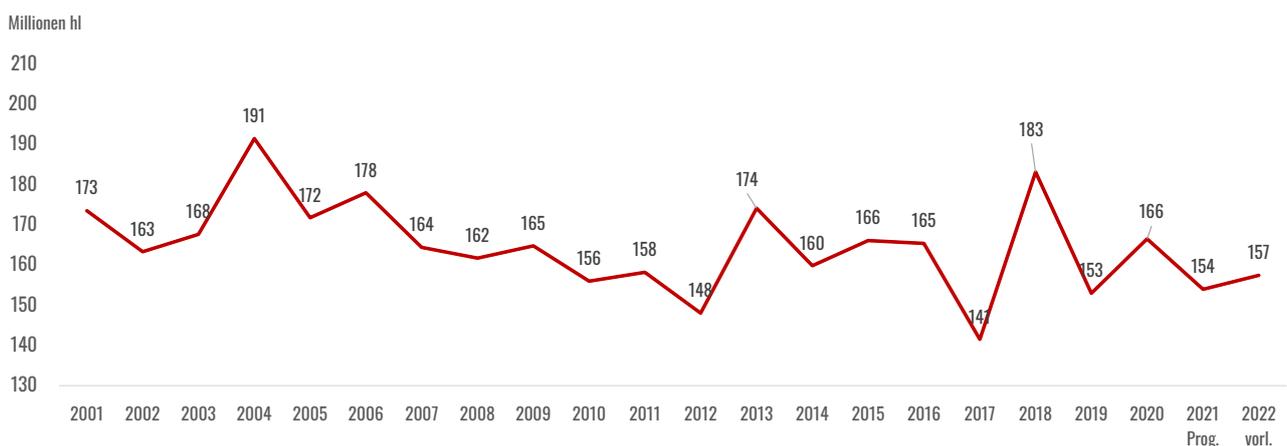




Tabelle 1 – Weinerzeugung (außer Saft und Most) in EU-Ländern

Einheit: Millionen hl	2017	2018	2019	2020	Prog. 2021	vorl. 2022	22/21 Var.	22/21 %Var.	5-Jahres-Durchs.
Italien	42,5	54,8	47,5	49,1	50,2	50,3	0,1	0%	48,8
Frankreich	36,4	49,2	42,2	46,7	37,6	44,2	6,6	17%	42,4
Spanien	32,5	44,9	33,7	40,9	35,0	33,0	-2,0	-6%	37,4
Deutschland	7,5	10,3	8,2	8,4	8,7	8,9	0,1	2%	8,6
Portugal	6,7	6,1	6,5	6,4	7,3	6,7	-0,6	-8%	6,6
Rumänien	4,3	5,1	3,8	3,8	4,5	4,6	0,2	4%	4,3
Ungarn	2,9	3,6	2,7	2,9	2,6	2,5	-0,1	-3%	2,9
Österreich	2,5	2,8	2,5	2,4	2,5	2,3	-0,1	-6%	2,5
Griechenland	2,6	2,2	2,4	2,3	2,4	1,7	-0,7	-29%	2,4
Bulgarien	1,2	1,1	0,9	0,8	0,8	0,9	0,0	5%	1,0
Slowenien	0,6	0,9	0,8	0,7	0,6	0,7	0,1	15%	0,7
Kroatien	0,7	1,0	0,7	0,8	0,5	0,6	0,1	12%	0,7
Tschechische Rep.	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	-0,1	-8%	0,6
Slowakei	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,0	-7%	0,3
Luxemburg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-13%	0,1
Zypern	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	20%	0,1
Malta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21%	0,0
EU27	141	183	153	166	154	157	3,5	2%	159,6

Außerhalb der EU

In den **USA**, dem weltweit viertgrößten Erzeugerland, beläuft sich die vorläufige Schätzung für die Weinproduktion 2022 auf **23,1 Mio. hl**. Dies entspricht einem Rückgang von 4 % gegenüber dem Vorjahr und von 6 % gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt. Zurückzuführen ist dieser Rückgang zum Teil auf Frostschäden, dürreähnliche Bedingungen im Sommer und die daraus resultierende unzureichende Wasserversorgung in einigen Weinbauregionen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind Daten über die Traubenernte in China nicht verfügbar. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sich der Rückgang der Weinproduktion, der 2016 aus strukturellen Gründen einsetzte, die in früheren Berichten der OIV über die Lage im Weinbausektor¹ dargelegt sind, fortsetzen wird.

Was die osteuropäischen Länder betrifft, dürfte die Weinproduktion in **Georgien** mit **2,1 Mio. hl** der bereits hohen Produktion von 2021 (+2 %) entsprechen.

Dies ist auf die günstigen Witterungsbedingungen und die damit verbundenen hohen Traubenerträge zurückzuführen, sowie auf ein staatliches Subventionsprogramm, das die Produktion auf ein Rekordniveau gebracht hat. In **Moldawien** wird die Weinproduktion 2022 auf **1,3 Mio. hl** geschätzt, was einem Rückgang von etwa 7 % gegenüber 2021 entspricht. Für **Russland** liegen in diesem Jahr ausnahmsweise noch keine Daten zur Traubenernte und Weinproduktion vor.

In der **Schweiz** wird die Weinproduktion auf **1,0 Mio. hl** geschätzt, was einem Anstieg von 59 % gegenüber dem extrem niedrigen Produktionsvolumen von 2021 entspricht. Die Schweizer Weinproduktion ist 2022 nicht nur höher als im Vorjahr, sondern liegt auch 12 % über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt. Die europaweiten Hitzewellen waren für die relativ hoch gelegenen Schweizer Weinberge von Vorteil.

¹ <https://www.oiv.int/de/was-ist-zu-tun/daten>

**Tabelle 2 – Weinerzeugung (außer Saft und Most) in wichtigen Erzeugerländern² der nördlichen Hemisphäre außerhalb der EU**

Einheit: Millionen hl	2017	2018	2019	2020	Prog. 2021	vorl. 2022	22/21 Var	22/21 % Var.	5-Jahres-Durchs.
USA*	24,5	26,1	25,6	22,8	24,1	23,1	-1,0	-4%	24,6
China**	11,6	9,3	7,8	6,6	5,9	NA			8,2
Russland	4,5	4,3	4,6	4,4	4,5	NA			4,5
Georgien	1,0	1,7	1,8	1,8	2,1	2,1	0,0	2%	1,7
Moldawien	1,8	1,9	1,5	0,9	1,4	1,3	-0,1	-7%	1,5
Schweiz	0,8	1,1	1,0	0,8	0,6	1,0	0,4	59%	0,9

* OIV-Schätzung auf der Grundlage der USDA-Erntedaten

** OIV-Schätzung auf der Grundlage von Daten des chinesischen Amtes für Statistik und der FAO

NV: nicht verfügbar

Südliche Hemisphäre

In der **südlichen Hemisphäre** wurde die Weinlese im ersten Quartal 2022 abgeschlossen. Die vorläufigen Zahlen zur Weinproduktion sind zu diesem Zeitpunkt des Jahres daher genauer und zuverlässiger. Nach einem starken Rückgang der Weinerzeugung 2020 aufgrund ungünstiger klimatischer Bedingungen und der Rekordproduktion 2021 beläuft sich die Schätzung für die Weinproduktion in der südlichen Hemisphäre auf etwa **55 Mio. hl**. Dies ist ein Rückgang von 7 % gegenüber dem Vorjahr, entspricht aber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt. Es ist zu erwarten, dass 2022 auf die südliche Hemisphäre 21 % der weltweiten Weinproduktion entfallen.

In allen **südamerikanischen Ländern** ist die Weinerzeugung gegenüber 2021 rückgängig. **Chile** ist 2022 das größte Erzeugerland der südlichen Hemisphäre und erzielt dank der trockenen Witterungsbedingungen ein Produktionsvolumen von **12,4 Mio. hl**, das nur um 7 % niedriger als das außergewöhnlich hohe Produktionsvolumen des Vorjahres (und um 7 % höher als der Fünfjahresdurchschnitt) ist. In **Argentinien** sinkt die Weinproduktion 2022 aufgrund der extrem schwankenden Witterungsbedingungen (Frost, starke Niederschläge usw.) um etwa 1,0 Mio. hl auf **11,4 Mio. hl** (-9 % / 2021). In **Brasilien** wird die Weinproduktion 2022 auf **3,2 Mio. hl** geschätzt. Obwohl dies ein Rückgang von 10 % gegenüber 2021 ist, liegt das zu erwartende

Produktionsvolumen trotz des trockenen Frühjahrs und Sommers über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt.

In **Südafrika** wird die Weinproduktion 2022 auf **10,4 Mio. hl** geschätzt und sinkt um 4 % gegenüber 2021. Sie entspricht jedoch dem Fünfjahresdurchschnitt.

Australien verzeichnet mit **12,1 Mio. hl** (- 18 % gegenüber 2021) den stärksten Rückgang der Weinproduktion in der südlichen Hemisphäre. Dies ist auf die kalten Temperaturen im Frühjahr und die starken Niederschläge im Sommer sowie mit den von den Winzern vorgenommenen saisonalen Anpassungen nach dem Rekordjahrgang 2021 zurückzuführen. Neuseeland stellt in der südlichen Hemisphäre einmal mehr eine Ausnahme dar. War **Neuseeland** 2021 das einzige große Erzeugerland der südlichen Hemisphäre, das eine unterdurchschnittliche Traubenernte verzeichnete, so erreicht es 2022 zum ersten Mal **3,8 Mio. hl** (+44 % / 2021) und damit ein Rekordniveau. Eine Mischung aus ausgezeichneten klimatischen Bedingungen und hoher internationaler Nachfrage hat sicherlich zu diesem historisch hohen Produktionsvolumen beigetragen.

² Länder, in denen sich die Weinproduktion 2022 auf mindestens 1 Million Hektoliter beläuft.



Abbildung 3 – Weinproduktion 2000 - 2022 (außer Saft und Most) in der südlichen Hemisphäre

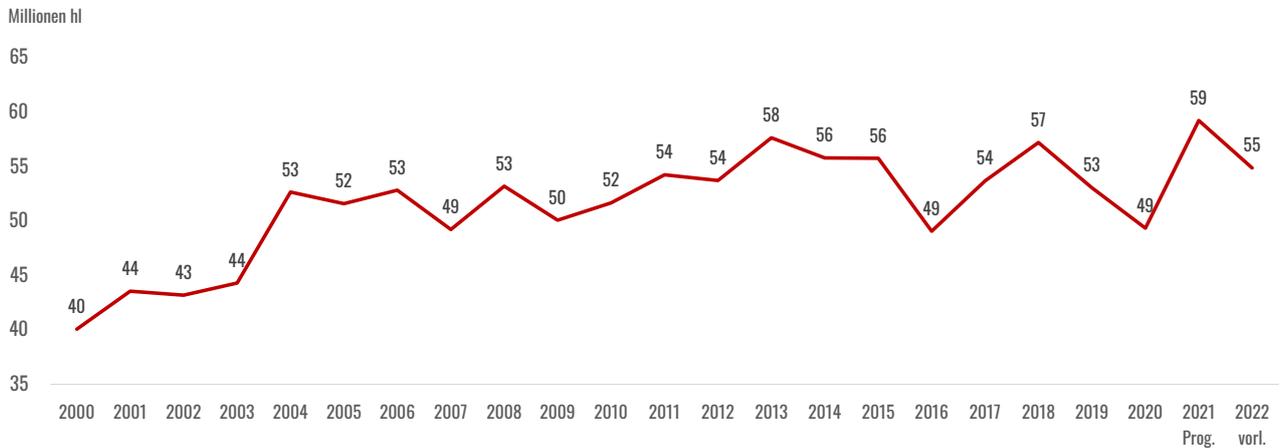


Tabelle 3 - Weinerzeugung (außer Saft und Most) in den wichtigen Erzeugerländern der südlichen Hemisphäre

Unit: mhl	2017	2018	2019	2020	Prog. 2021	vorl. 2022	22/21 Var.	22/21 % Var.	5-Jahres-Durchs.
Chile	9,5	12,9	11,9	10,3	13,4	12,4	-1,0	-7%	11,6
Australien	13,7	12,7	12,0	10,9	14,8	12,1	-2,7	-18%	12,8
Argentinien	11,8	14,5	13,0	10,8	12,5	11,4	-1,1	-9%	12,5
Südafrika	10,8	9,5	9,7	10,4	10,6	10,2	-0,4	-4%	10,2
Neuseeland	2,9	3,0	3,0	3,3	2,7	3,8	1,2	44%	3,0
Brasilien	3,6	3,1	2,2	2,3	3,6	3,2	-0,4	-10%	2,9
Uruguay	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,0	1%	0,7
Südliche Hemisphäre	54	57	53	49	59	55	-4,3	-7%	54,5



Hinweis für Herausgeber:

- Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 49 Mitgliedstaaten.
- Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:
 - ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
 - andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
 - zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

*Abkürzung
Miohl: Millionen Hektoliter

○ Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden:
Email: press@oiv.int; communication@oiv.int
Tel. : +33 (0)1 44 94 80 92 / +33 (0) 6 20 64 80 50

○ Folgen Sie uns

@oiv.int ([facebook](#), [linkedin](#))
@oiv_int ([twitter](#), [instragam](#))

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

12, Parvis de l'UNESCO • 21000 Dijon
+33 1 44 94 80 80
contact@oiv.int
www.oiv.int